

Gottesdienst daheim feiern – 2. Sonntag nach Ostern (26. April 2020)

Kreuzzeichen, Lied: In deinem Namen wollen wir Einstimmung

Wir brauchen einen langen Atem. Wir sind noch immer in unserem alltäglichen Leben gefordert. Der Blick in andere Regionen der Welt zeigt, wie Covid-19 alle trifft. Unglaublich ist angesichts dieser Wirklichkeit die Osterbotschaft: sterbend hat Christus den Tod besiegt. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus lebt. Etwas radikal Neues passiert. Unsere bisherigen Erfahrungen werden aufgesprengt. Wir werden im Evangelium davon hören. Sammeln wir uns in einem Augenblick der Stille.

Kyrie – Christusrufe

Herr, du schenkst Streitenden Versöhnung. Kyrie eleison.
Du tröstest Trauernde. Kyrie eleison
Du führst Einsame zur Gemeinschaft. Kyrie eleison.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Joh 21,1-14

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Nachdenken – was mir das Evangelium sagt.

Gottes Worte bewegen uns. Sie lösen Freude aus oder Fragen. Erfahrungen mit Jesus sprechen aus dem, was wir eben im Evangelium gehört haben. Welche Erfahrungen machen wir heute als Christinnen und Christen?

- „In dieser Nacht fingen sie nichts.“ – Was habe ich in letzter Zeit vergeblich versucht?
- „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus.“ – Was würde Jesus mir nach meinen vergeblichen Versuchen zurufen?
- Sie „zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.“ – Was könnte in meinem Netz sein?
- „Sie wussten, dass es der Herr war.“ – Woran erkenne ich, dass es Jesus ist?

Betrachten Sie das Bild. Es ist Ebbe, das Boot liegt auf dem Trockenen. Bald wird die Flut kommen. Die Fischer können ihre Netze auswerfen.



Fragen zum Nachdenken oder zum Gespräch:

Vieles hat sich in den letzten Wochen angefühlt, wie auf dem Trockenen liegen. Wenn das gewohnte Leben zurückkehrt, wo werde ich meine Netze auswerfen? Was würde Jesus mir sagen?

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Formulieren einfach im Stillen für sich.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt, wer mich kennt, kennt den Vater. So bringen wir unser Beten und unsere Bitten zu dir.

- Wer braucht unser Gebet gerade heute?
- Welche Länder oder Regionen vertrauen wir Gott besonders an?
- Ist eine Person aus unserem Kreis gerade sehr durch etwas gefordert, für das wir gemeinsam beten können?

Vater Unser

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche.

Herr, mache unsere Herzen zu Wohnungen des Friedens
und unsere Gedanken zu einem Hafen der Ruhe.

Säe in unsere Seelen Liebe zu dir und zueinander
und pflanze in unserer Mitte tief ein

Freundschaft und Einigkeit,

Eintracht und Achtung voreinander.

Dazu segne uns der barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Herr, wir bitten, komm und segne uns

Quelle: netzwerk-gottesdienst.at